

Vorname, Name

Ferdinand Schwenkner

Adresse

E-Mail: patf-waldfriede@berlin.de

Datum

10. Mai 2019

Tel.: 0308033024

**Jahresbericht
des Patientenführsprechers
aus dem Krankenhaus Waldfriede
für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2018**

Sprechstunden

1. Wie oft haben Sie pro Jahr Sprechstunden abgehalten? (z.B. wöchentlich, vierzehntägig, Anzahl der Stunden)

ein Mal monatlich: kaum genutzt; des Öfteren Ad hoc-Gespräche während der Sprechstunde

2. Finden diese regelmäßig statt und zu welchen Zeiten?

Jeden 2. Dienstag eines Monats von 15 Uhr bis 17 Uhr

3. Wo finden diese statt? (am Krankenbett, separater Raum, o.a.)

In einem separaten, durch Aushang bekannt gegebenen Raum

4. Machen Sie regelmäßig Besuche auf den Stationen? Haben Sie hierbei vorwiegend Kontakte mit den Patientinnen und Patienten oder mit dem Personal?

In zeitlich unregelmäßigen Abständen, Kontakte je nach Gelegenheit und Bedarf

5. Wie wird der Kontakt zu Ihnen hergestellt?

Durch Aushang (mit E-Mail-, Post-Adresse und Telefonnummer) auf den jeweiligen Informationstafeln des Hauses, per E-Mail durch Kontaktadresse „Patientenführsprecher“ auf der Homepage des Waldfriede, in der Sprechstunde

6. Was müsste aus Ihrer Sicht im Hinblick auf die Kontaktaufnahme bzw. Sprechstundenverbessert werden?

./.

7. Zusätzliche Anmerkungen:

./.

Beschwerden

8. Wie viele Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörige haben sich mit Beschwerden an Sie gewandt?

neun Patienten und einige Gespräche vor Ort mit Patienten und anderen

9. Wie viele davon erforderten einen hohen Betreuungsaufwand? Wie hoch ist dieser?

ein Patienten über über eine längere Zeit

10. Zu welchen Themenbereichen werden Probleme aufgezeigt?

Beanstandung: ungenügende Aufklärung und Beratung, Komplikation während der Behandlung, lange Wartezeiten auf Termine

11. Wandten sich gehäuft Patientinnen und Patienten aus bestimmten Abteilungen an Sie, wenn ja mit welchen Problemen?

./.

12. Konnten die Probleme jeweils gelöst werden?

Ja, soweit sie im Tätigkeitsgebiet des Patientenfürsprechers lagen

13. Wenn ja, auf welchem Weg?

Durch vermittelnde Gespräche

14. Zusätzliche Anmerkungen:

./.

Krankenhaus

15. Sind die Informationen zu Ihrer Funktion als Patientenfürsprecher/in seitens des Krankenhauses für die Patientinnen und Patienten ausreichend? Wenn nein, was müsste aus Ihrer Sicht verbessert werden?

Im Berichtszeitraum genügend

16. Ist die Unterstützung für Ihre Funktion als Patientenfürsprecher/in seitens des Krankenhauses ausreichend (z.B. Räume, Anrufbeantworter, Zugang zu Informationen, feste Ansprechpartner)? Wenn nein, was müsste aus Ihrer Sicht verbessert werden?

Unterstützung genügend

17. Haben Sie regelmäßig Gespräche mit der Krankenhausleitung, Abteilungsleitung, Pflegedienstleitung, der/dem Qualitätsbeauftragten usw.? Wenn ja, mit wem und wie oft?

Nach Bedarf mit der ärztlichen Direktion, der Geschäftsleitung, der Pflegedienstleitung, dem Qualitätsmanagement, den Mitarbeitern der Stationen und den Pfarrern der Adventgemeinde Waldfriede

18. Gibt es Schwierigkeiten mit der Krankenhausleitung, Abteilungsleitung, Pflegedienstleitung, der/dem Qualitätsbeauftragten usw.? Wenn ja bitte benennen

./.

19. Hat Sie das Krankenhaus zu Weiterbildungen eingeladen?

Nein

20. Wo erwarten Sie weitere Unterstützung seitens des Krankenhauses?

./.

21. Was ist aus Ihrer Sicht beim Krankenhaus besonders positiv hervorzuheben?

Eine freundliche und zugewandte Atmosphäre

22. Was ist aus Ihrer Sicht beim Krankenhaus besonders kritisch zu beurteilen?

./.

23. Gibt es Besonderheiten seitens des Krankenhauses? (z.B. einzige behandelnde Einrichtung für eine bestimmte Erkrankung in Berlin)

Erwähnenswert anonyme Geburt („Baby-Klappe“) und besonders das Projekt Desert Flower Centers Waldfriede (in Kooperation mit Desert Flower Foundation Wien), sowie das Projekt Angstoffreies Krankenhaus

24. Welche Verbesserungsnotwendigkeiten für den Krankenhausbetrieb sehen Sie?

./.

25. Zusätzliche Anmerkungen:

./.

Bezirk

26. Schätzen Sie die Unterstützung durch die koordinierende und begleitende Stelle des Bezirksamtes als ausreichend ein? Wenn nein, was müsste aus Ihrer Sicht verbessert werden?

Unterstützung durchs Gesundheitsamt gut und hilfreich

27. Wie beurteilen Sie die Weiterbildungs- und Informationsveranstaltungen für die Patientenforsprecher/innen (z.B. von Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.)?

Gut und informativ

28. Was müsste aus Ihrer Sicht dabei verbessert werden?

./.

29. Gibt es aus Ihrer Sicht zusätzlich Bedarf an Weiterbildung? Wenn ja welchen?

./.

30. Welche weitere Unterstützung wünschen Sie?

./.

31. Zusätzliche Anmerkungen:

Ich hatte Gelegenheit während einer Sitzung der Krankenhausleiterbesprechung des Hauses über meine Tätigkeit zu referieren.

gez. Ferdinand Schwenkner

Unterschrift